

GEISTIGES EIGENTUM

Immer wieder ernte ich mit dieser für mich absolut nicht provokanten Schlagzeile Unverständnis und böse Antworten einiger Forenmitglieder, wenn ich versuche klar zu stellen, dass alles was nicht auf meinem eigenen Mist gewachsen ist, mehr oder weniger geistiger Diebstahl ist.

In Zeiten von Internet & Co. scheint es an der Tagesordnung zu sein, fremdes Eigentum zu kopieren und als eigene Kreation ins Netz zu stellen und hat dabei in keinster Weise ein schlechtes Gewissen.

Habe auch schon erlebt, dass Forumsbetreiber hierzu eine sehr geteilte Meinung pflegen, ja sogar unterstützend tätig sind, indem sie dieses Treiben indirekt durch Nichtbeachtung fördern.

Es gibt aber auch Foren, in denen ausdrücklich darauf hingewiesen wird, keine kopierten Arbeiten einzustellen, da es damit zu erheblichen, rechtlichen Problemen kommen könnte.

Was jeder im stillen Kämmerchen produziert, ist seine eigene Sache und muss sich damit niemand gegenüber verantworten. Weitaus schlimmer sieht es aber aus, wenn er damit an die Öffentlichkeit geht. Spätestens hier hört definitiv der Spaß an der Freude auf.

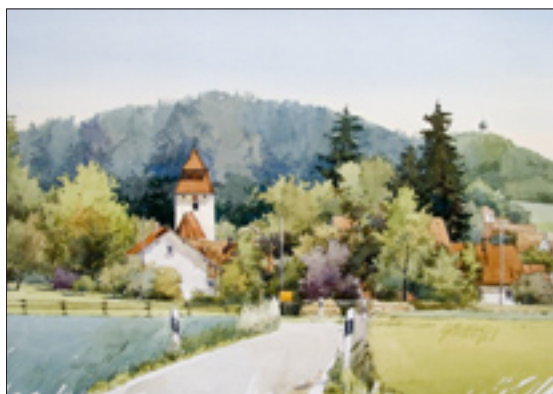
Jeder fängt bekanntlich einmal klein an mit seiner Kunst, die er logischerweise im Laufe der Zeit entsprechend technisch verfeinern und ausweiten möchte.

Soweit so gut und alles im Rahmen des Verständlichen. Doch wie kommt man dazu, ohne Probleme zu bekommen?



Die erste der Möglichkeiten ist sich entsprechendes Buch-, Druck- oder Bildmaterial zu beschaffen, was aber auf Dauer nicht ganz billig ist.

Die zweite Möglichkeit die angeboten wird, sind DVD's verschiedener Künstler.



Mit ihnen kann man auch die Vorgehensweise der entsprechenden Person sehen und für sich entsprechende Rückschlüsse ziehen.

Die dritte Möglichkeit ist, einfach ins Netz zu gehen und sich in den unterschiedlichsten Internetseiten buchstäblich zu baden. Ein Angebot der Superlative, quer durch alle Techniken und Stilrichtungen. Quasi ein Eldorado für Anfänger.

Egal was Sie sich als Vorlage aussuchen, auf allem ist in der Regel ein Copyright. Nur ganz wenige Künstler sind gewillt bzw. uneingeschränkt einverstanden, dass ihre Arbeiten so locker vom Hocker nachgemalt werden um dann der Öffentlichkeit als "eigene Kreation" präsentiert werden dürfen.

Wohlgemerkt es ist eine absolute Minderheit, die dazu ihr Einverständnis gibt. Ausnahmen sind auch Kursleiter, die verständlicherweise in Kurstagen erstellte Werke freigeben, auch wenn sie nach des Meisters Handschrift erstellt wurden.

Hier die gleiche Situation. Da gibt es nur sich hinzustellen oder zu fotografieren und dann bestmöglich auf's Papier zu bringen. Einen ganz entscheidenden Vorteil hat das selbstgemalte Motiv, man lernt dabei das notwendige Sehen, was bei kopierten Bildern verloren geht, da alles bereits vorgekaut ist.

Bei allen anderen gilt das freie Nacharbeiten und veröffentlichen nicht!

Was sie, wie schon angedeutet, im stillen Kämmerchen produzieren ist davon nicht betroffen. Wie sonst sollte man sich

Von diesem kleinen Ort gibt es keine Vorlagen, die ich "kupfern" hätte können. Leider. So bin ich selbst vor die Aufgabe gestellt gewesen, dieses zu bewerkstelligen. Was gibt es schöneres und interessanteres als sich selbst mit dem Motiv zu beschäftigen und den eigenen Möglichkeiten entsprechend umzusetzen.

entsprechendes Rüstzeug aneignen und nach was soll man sonst trainieren? Dort dürfen Sie sich nach Herzenslust austoben und produzieren, was das Zeug hält.

Speziell bei den "gekupferten" Bildern wird dann immer noch der lapidare Nachsatz eingefügt, man habe noch eigene Ideen eingefügt. Aber hallo Gemeinde!

Entweder ich bin begabt genug um ein eigenständiges Werk zu erstellen, mit Anleihen eines Künstlers oder mehreren meiner Wahl, um mich als kreative Person zu outen - oder aber ich "stehle" mir eine Idee und tu so, als wäre ich besser als der Urheber. Passt also nicht so ganz zusammen bzw. ergibt für mich keine Logik.

Habe da eher das Gefühl es fehlt an der eigenen Kreativität ein eigenständiges Bild zu erstellen.

Male ich ein Bild von einem fremden Künstler ab, muss mein persönlicher Ehrgeiz so groß sein, mindestens zu 90 Prozent die Qualität der Vorlage zu erreichen. Ist das nicht der Fall, wäre es besser gar nichts zu erwähnen und den Betrachter selbst urteilen zu lassen, wie gut oder wie schlecht "mein" Werk gelungen ist. Vermutlich käme er dann gar nicht auf die Idee, es könnte geklaut sein.

Ein weiteres, entscheidendes Kriterium ist, man kommt nicht von der Stelle, was Komposition, Perspektive, Farbwahl usw. betrifft, wen ich selbiges wunderbar auf dem Tablett serviert bekomme.

Wozu also noch großartig Gedanken machen, wenn das bereits andere für mich getan haben?